FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Johann Friedrich König und Friedrich Wilhelm Leidemann.

König, Johann Friedrich
Leidemann, Friedrich Wilhelm

Kopenhagen, 01.10.1767-25.11.1767

15. Oktober 1767

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187397

Visual Library

hier blieben wir die Nacht, den folgenden Tag u. Nacht, weil unser Post-
meister auf die Südlandische Post warten mußte um die damit kommende
d 15 Oct Sachen auf zu nehmen. den 15 Octobr. früh um 5 fuhren wir nach den
kl. belt vor welchen wir um 8 Uhr ankamen. In den davor liegenden ~~belte~~
dorfe wurde erst gefrüh stückt u. als dan um 3/4 auf 9 Uhr abgesegelt
Wir waren 2 1/2 Stunde auf denselben. Das Schiff war ein kl. Schmalz
auf welcher wir zusamen 9 Pers. aus machten, von welchen 6 Passa-
giers u. 3 Schiffer waren. Noch 11 Uhr kamen wir in Assens an. Alle
Post Güter wurden gleich aus den Schiffe auf die Zellbude gefahren
Wir aber gingen zusamen in den Gast hof u. warteten bis der Post
Meister uns noch der vorher mit ihm genommenen Abrede auf die Zell
bude ruffen ließ. Wir wolten laut unserer Instruction unsere
Sachen hier eihitiren lassen, doch wurde uns solches so wohl von
Post Meister als selbst von Controleur widerrathen. der Contro-
leur sagte, wenn wir unsere Sache hier eihitiren ließen hatten wir
doppelte Mühe, denn kamen wir an großen belt so wolten sie wieder
eihitiren etc. stelleten sich vielmehr so um nur ein douceur
zu haben. Am besten wäre, unsere Coffres versiegeln zu
lassen, so könten wir über all passiren bis nach Copenhagen
Er beth uns an so viel Sachen als wir brauchten aus den Coffres
vorher zu nehmen, welches wir aber nicht nöthig hatten.
Wir ließen daher unsere Coffres versiegeln. Die hut Futte-
rale aber wolten sie nicht ein mal versiegeln. Zu Mittage
speisete der Controleur in den Gast hofe, wo wir speiseten
u. da offenbahrte es sich, daß dieser Controleur lange Jahre
in Tranquebar gewesen u. auch noch einige Missionarios kante
Er hieß Sievers u. war doctor med. in Tranq. gewesen

Er redete aber eben nicht viel gutes von Trenz weil, daß ich seine
Worte gebrauche, nichts zu fressen u. zu saufen da wäre.
Sonst war er ein sehr dienstfertiger Mann, der sich sehr gefällig
d. 16 gegen uns bewieß. Den 16 Oct. morgens um 5 Uhr fuhren wir
nach Odensee u. kamen um 12 Uhr an. Wir hatten diesen gantzen
Weg beständigen Regen. In Post Hause wo wir speiseten war
auch ein sehr verständiger Rittmeister, mit den wir mancherley
sprachen. Besonders war hier ein stummer u. tauber Mann, der
es von Jugend auf gewesen, diesen hatte ein Prediger d. Zeichen
so weit gebracht, daß er ordentl. zum heil. Abendmahl gehen kan.
Er konte die Stuffen der Erniedrigung u. Erhöhung Xti, so deutl.
mit Zeichen ausdrücken u. beschreiben, daß es mit Verwunderung
anzusehen war. Von Odensee gingen wir um 5 Uhr ab nach
Nieburg u. kamen um 10 Uhr Abends an. Hier blieben wir aber
d. 17 Oct. mahl die Nacht. Nach 8 Uhr früh gingen wir auf den großen
Belt. Wir hatten eine große Schmacke mit der Dänischen
Flagge. Passagiers waren wenigstens auf 20 bis 24, unter
welchen auch Hr. Gr. von Lynar, der als Rittmeister in Nieburg
stehet, sich befand, von welchen schon etwas in Briefen
gedacht worden. 5 von den Passagiers bekamen ein Erbrechen
oder etwas von der gewöhnl. Seekrankheit, wovon wir doch Gottlob
frey blieben. Der Wind war anfängl. schwach, wurde aber je näher
wir der Mitte kamen stärcker, so daß auch der Belt ziemlich große
Wellen zu schlagen anfing, die theils in das Schiff sprigten,
theils auch selbst auf der niedern Seite des Schiffs eintrungen.
Als wir nur noch eine viertel Stunde von Hafen in Corsoer